

drei blanke Doppelkronen entgegen. Ihre Eltern aber, die ihre Überraschung beobachtet hatten, traten an sie heran und ihr Vater sagte: „Das ist ein Beweis meiner Zufriedenheit, liebe Hedwig! Diese drei Goldstücke sollen Dir diejenigen nicht ersetzen, welche Du freiwillig und gern für jene arme Familie ausgegeben hast, sondern sie sollen den Grund legen, für Deine Ausgaben in dieser Weise zum nächsten Weihnachtsfeste.“ Dann küßte er sein Töchterchen gar herzlich und legte es an die Brust der Mutter, die leise in das Ohr Hedwigs flüsterte: „Geben ist seliger denn Nehmen, nicht wahr, mein gutes Kind?“ und in den glänzenden Augen des geliebten Wesens las sie die bejahende Antwort.

Also, meine lieben Kleinen, erinnert Euch des in jetziger Zeit doppelt sinnigen Ausspruches: „Geben ist seliger denn Nehmen!“